

# General-Anzeiger

Ersteinst  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich für Abholer 1 Mt. durch  
Posten in Remberg 1.10 Mt., in Remden,  
Reina, Katsch, Rietz, Gommio 1.15 Mt. und  
durch die Post 1.24 Mt.

für  
**Remberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Inserate  
kosten die fünfgeheften Beitzelle  
oder deren Raum 10 Pf.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Achtfertiger  
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und  
des „Landmanns Sonntagblatt“.  
Eingele Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Joel, Remberg-Hoym. — Fernsprecher Nr. (1).

Nr. 137.

Remberg, Dienstag den 21. November 1905.

8. Jahrg.

**Des Bußtages wegen er-  
scheint die nächste Nummer  
Donnerstag früh von 10  
Uhr ab.**

### Geburtstage.

- 1828 Franz Schubert, berühmter Tonbildner.  
1795 Ferdinand von Lesseps, der Schöpfer des  
Suezkanals.  
1770 Bertel Thorvaldsen, berühmter Bildhauer.  
1787 J. v. Dreyse, Erfinder des Zündnagelgeschw.  
1609 Otto von Guericke, Erfinder der Leuchtglocke.  
1816 Feilcke zu Paris.  
21. November.  
1811 Heinrich von Kleist, deutscher Dichter.  
1789 Antonin Kreuzer, Klavierkomponist.

### Aus der Woche.

Am Dienstag fand in Nürnberg die Einweihung eines Denkmals für den alten Kaiser Wilhelm statt. Der Kaiser wohnte als Gast dem Festakte bei, den der Prinz-Regent Vasilypol durch eine Weibergede einleitete. Der Namen „der Große“, den der jetzige Kaiser seinem Großvater beigelegt hat, scheint sich außerhalb Preussens nicht einbürgern zu wollen, denn das Kaiser-Wilhelm-Denkmal heißt „Kaiser Wilhelm I.“ dar und in Hamburg hat man das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ganz ohne Inschrift gelassen. Aber nicht dieser Umstand gab der Nürnberger Feste das Gepräge. Der

den Juden, die englische Untertanen sind, verwandt und selbstverständlich die Bevölkerung erhalten, daß die russische Regierung alles aufbieten werden. . . uvo. Man kennt das ja zur Genüge. — Die österreichischen Eisenbahner haben mit ihrer „passiven Resistenz“ ihren Willen durchgesetzt; sie sind erfolgreicher gewesen als ihre italienischen Kollegen, die das Mittel erfinden, wenigstens zum ersten Male angewendet haben. Durch die Genüßung des allgemeinen Stimmrechts, das die österreichische Regierung wenigstens versprochen hat, ist auch Österreich in die Reihe der konstitutionellen Staaten moderner Art eingetretten und ist darin dem Beispiele „Montenegro“ gefolgt, daß ja auch demnach die wonnige Erregung allgemeiner Wahlen kennen lernen wird. In Europa bleibt nun bloß noch die Türkei mit selbstherrlichem Despotismus übrig. Dort ist das Selbstherrstum, wie bislang in Rußland, auf der Religion begründet. Die gefestigten Anschauungen, in denen der gläubige Türke dahinhinkt, hoffen die Langstärken allmählich durch Bombenwirkung zu erschüttern. In Perso, der Fremdenhadt Konstantinopels, ist dieser Tage wieder eine solche Bombe geplatzt, die dem kampfkräftigsten Konstantinopel, aber ihr Ziel verfehlt. In der türkischen Hauptstadt gibt es aber hartnäckige Jesuiten, die an die Echtheit der neuesten Vorrede zweifeln. Sie erzählen ganz ungenügend, diegeordneten Schwärmer, die zur Entdeckung des letzten Bombenwurfs dem Sultan des Sultans ausgeworfen worden waren.

Den verbrüht und um die Sultanstafel zur Spende weiterer Summen zu bewegen, sei polizeilich der neue Bombenwurf in Szene gesetzt worden. Wenn seine Majestät der Sultan von einem Bombenattentat hört, führt ihm immer ein heillosen Schreck durch die erlauchten Knochen und ihm scheint dann keine Wurst zu teuer, um die kühnen Werke zu entdecken und an den Galgen zu liefern. Darauf spekuliert seine Polizei und die armenigen oder jungschickseligen Wächter zu faul oder zu feige sind, die „modernen Hülsen“ der Wächterschaft“ gegen den großherzigen Despotismus ins Treffen zu führen, nun — dann helfen sie eben ein bißchen nach. Die türkische Polizei muß doch leben und bringt daher ihre Notwendigkeit durch geeignete Mittel in hochgeneigte Erinnerung.

A. P.

### Aus der Heimat und dem Reiche.

— Teurer ist auch in diesem Jahre wieder das Petroleum geworden. Die russischen Umrechnungen haben die Lieferungen aus Baku lahm gelegt. Gerade Rußland aber dürfte das Land sein, das uns in nicht allzuferner Zeit noch billigeres Petroleum wird bieten. Nach russischen Zeitungsberichten befinden sich nämlich im Kasow-Bezirk im Krabungebiet in der Gegend der Kolatanbörfer Nephjanaja und Segiranskaja Naphthalagerstätten, die ebenfalls an Naphtha sein sollen, wie die von Batu und Grosnyj und die ganz wesentlich billiger zu liefern im Stande sind, da der Transport vom Fundort bis zum Meer so Rud nicht mehr als eine halbe Kopeke kosten wird, während jetzt die Transportkosten von Batu und Grosnyj bis zur Rüste 12 Kopeken für das Maß Naphtha betragen. Hoffen wir demgemäß nur, daß recht bald wieder friedliche Zustände in Rußland eintreten, daß es in den dortigen revolutionären Köpfen wieder Licht und hell wird, denn dann wird die Erfüllung unserer Wohnräume aus auch bald weniger fester, als jetzt, wo gar manche unserer Hausfrauen seufzt über das teure Petroleum.

— Des Herbstes rauhe Hand hat der Gärten letzte Bierde gebrochen! Der Herbst bringt viel Weisheit mit sich und das Menschheit, daß an den letzten Bierden der Natur so warm und innig hängt, fühlt mit tiefem Schmerz die harte Hand des Herbstes. Doch, es muß so sein, ohne Vergehen kein Entstehen. Der Mensch aber, der aus dem engen Zusammenleben mit seinen Lieblingen und der

Pflanzenwelt selbst Lebensstoff schöpft, hat ja die Mittel, sich aus dem Freien die Freude am Pflanzen- und Tierleben in das geschützte Zimmer zu retten.

Und ist das Stübchen noch so klein  
Ein einziges Pflänzchen schließt es ein,  
Wo so ein kleines Grünelein  
Uns auch im Winter kann erfreuen.

So ist es. Eine Art Wintergarten sich einzurichten, ist nur wenigen Sterblichen möglich, aber kein Zimmer mit einigen lebenden und blühenden Pflanzen zu beleben und zu schmücken, dazu ist so mancher imstande, wenn er nur Sinn dafür hat und weiß, wie er es anfangen muß. Mit der Kultur von Zimmerpflanzen ist Sorgfalt verbunden, wenn man gesunde, lebensfrohe Pflanzen ziehen und erkalten will, und eben solche muß man haben, um sich daran erfreuen zu können. Kräftigste Pflanzen kränkeln auch den Menschen an. Man hat Staus und Pflanzenfeinde, die schimmeln, weil sie langsam auskeimen die Pflanzen töten, ferner der Mensch, wenn er die Pflanze nicht zu behandeln versteht, wie sie es verlangt nach ihren natürlichen Bedürfnissen hinsichtlich ihrer Ernährung und Pflege. Die größten Fehler werden in der Wassergabe gemacht. Die geruchlose Erde muß gehörig durchtränkt werden, dann bedarf die Pflanze auf lange Zeit nicht der Wiederholung. Das Teilziehen, d. h. das Zurückziehen ist vergeblich, weil dadurch die Erde im Winter nur in der obersten Schicht durchfeuchtet wird, also der Ansatz nicht bis in das Wurzelreich gelangt, wofür er gehört. Den rechten Wohlstand für das Gelingen im Winter findet man im Topf des Blumentopfes. Man klopfe den Topf an, klingt dann hell, so gieße man, klingt dumpf, so darf nicht gegossen werden.

Wittenberg. Ein Unfall schwerer Art ereignete sich am Freitag nachmittag in der Mannschafstafel der hiesigen Feuertochterkolonne. Ein Wustler wollte aus Eberz einen Kameraden über den Tisch ziehen. Dabei kam der auf den Tisch gelegte mit der Brust auf ein auf dem Tische liegendes Messer zu liegen, das er so unbenutzt bei dem Hinübergehen von sich hinwarf, daß es dem Angreifer in den Leib drang und den Darm und Magen nicht unerheblich verletzte. Eine sofort im Garnisonlazarett vorgenommene Operation soll den Umständen entsprechend gut verlaufen sein.

Wittenberg. Unterdrückung und Unzufriedenheit werden dem Feldwebel Levenzer von der 10. Kompanie des hiesigen Infanterieregiments zur Last gelegt, weshalb er vorgezogen in Untersuchungshaft genommen wurde.

Kiel. Das Torpedoboot S 126 ist am Donnerstagabend gegen 8 Uhr in der Nähe von Huel mit dem kleinen Kreuzer „Udine“ zusammengestoßen und gesunken. Oberleutnant Kaiser mit 32 Mann der Besatzung sind ertrunken. Ein Obermaschinist ist lebensgefährlich verletzt. Der Kollisionort der Udine ist voll Wasser gelaufen. Freitag früh gingen Hilfsboote von der kaiserlichen Werft nach der Unfallstelle ab.

Torgau. Die große Gedäpfer Herbstaktion wurde gestern hier abgehalten: es waren diesmal 40 Vollstapfer zum Verkauf gestellt. Die meisten waren in Grundig gezogen, ein Teil war dem Material des kürzlich vom Staate angekauften Gestüts Kömmerhof entnommen. Die große Zahl der zur Versteigerung kommenden Pferde hatte eine weit größere Anzahl von Kaufliebhabern als sonst angelockt. Die Preise waren, abgesehen von denen für die 5 ersten Pferde, die wegen ihres hohen Alters billig fortgingen, recht hohe. Am niedrigsten wurde „Bonnie Queen“ mit 200 Mark, am höchsten „Keller“ mit 5400 Mark bezahlt. Im ganzen brachte, nach dem Kreisblatt, die Versteigerung der Gestütsstafel 99,730 Mark ein, was einem Durchschnittspreis von 2493,25 Mark pro Pferd ergibt, ein Resultat, wie es in dieser Höhe seit langer Zeit nicht erreicht worden ist, sowohl was Gesamteinnahme als auch Durchschnittspreis anbelangt.

Wahlberg. [Zwei Tode auf einem el-

abwärts fahrenden Frachtschiffe aufgefunden. Der Schiffshaupter (Lotte) eines auf der Fahrt nach Waggburg befindlichen, mit Wittetts beladenen großen Elbschiffes wurde oberhalb Wühlbergs, bei Kleinitz, tot neben dem Steuer liegend aufgefunden. Als der Besizer des Fahrzeugs, Schiffseigner Karl Lode aus Alten a. E., den leblosen Körper des Toten aufwand, erschraf er demmaßen, daß er auf der Stelle von einem Wutsturz befallen wurde, dem er sofort erlag. Anzusehen war der Lotte, namens Matys aus Wühlitz, einem Herzschlage erlegen. Das fahrerlose Schiff wurde in Kleinitz vor Anker gelassen und den Behörden Anzeige von der Verkommnisse erstattet.

Gera. Als der in der großen Kirchgasse Nr. 12 wohnende 84 Jahre alte Rentier Scher am Mittwoch nach 6 Uhr abends von Besorgungen in seine Wohnung, in der er ganz allein wohnte, zurückkehrte und den Vorlauf öffnete, erhielt er plötzlich einen wuchtigen Schlag vor den Kopf. Scher, bejahrt, Geschlechtskraft und Willensstärke genug, den Angreifer zu packen, schreikräftig und zum Hilfe zu rufen. Sofort eilte Hausbesitzer herbei, die den bebannerten alten Mann klärtbeiront vorfanden. Der Uebelthäter hatte sich inzwischen losgerissen und in der Richtung nach der Waidbacher Gasse entflohen. Seinen Fuß hatte er zurückgelassen. Als man den Schreiberträte erbrochen und Kalle Kalle durchwühlte. Das Zeit, mit dem der Uebelthäter den alten Mann erschlagen wollte, wurde an der Waidbacher Gasse gefunden. Als Täter kommt ein schmächtiger junger Mensch von etwa 20 Jahren in Betracht.

### Aus der Zeit für die Zeit.

Es sieht noch immer traurig aus  
Zu deinem Reich Jar Nicolaus!  
Was meldest freudig uns der Draht,  
Daß Reich herrscht im Russenland,  
Da meldest sich's auch wieder schon  
Von Kämpfen und Revolution. . .  
Ob man in Rußland mit Vergehen  
Das Russenland mit Judenhetzen?  
Finland hat schon Autonomie,  
Rum will auch Polen habe sie!  
Trotz Kriegszustand und trotz Krafaten,  
Trotz schied'ger Gendarm'richtaten  
Gährt's, brodel't's, focht es, zischt und schäumt  
Von Kautschuk zum Eisenstrande,  
Weil man die Freiheit rings erträumt  
In rufenwetten Russenland. . .  
Herr Witte denkt: nie ist's beschieden,  
Dem Staat zu schenken wieder Frieden,  
Wenn mein Programm ich durch nur führe  
Anfessen laßt Europa bang:  
O Witte lag, wie lang, wie lang  
Fall'n noch die russischen Papiere?  
Wenn Deines Nachbarn Hüfte brennt,  
Such Schutz vor'm heißen Element!  
So denkt auch Österreich und will  
Dem Bolte, daß es werde still,  
Das Wahlrecht, das es fordert, geben!  
Nicht lang soll die Sorbung schweben:  
Im Frühjahr schon soll's fertig sein,  
Daß endlich aufhört mal das Schrein!  
In England quillt sans gene  
Mal wieder Mister Chamberlain.  
England und seine Kolonien  
Soll'n erst an einem Stricke ziehn,  
Denn mit 'ner schlau'n Bollpolitik  
Wird Deutschland wider man's Genid!  
Auch Frankreich willt nach Kräften heiter  
Zu Deutschlands Schaden u. f. u.  
Doch soll uns das nicht weiter ähren,  
Ans Klaffen sind wir ja gewohnt!  
Und sollt es emer mal probieren. . .  
Norwegen hat's ja auch probiert,  
Norwegen hat allein regiert!  
Wie man auch dort aus allen Nöten,  
So mangelt's sehr doch an Dolmetzen  
Doch wenn sich jetzt vor'm Weisheitsstest  
Das liebe Geld im Beutel fest?  
Karlchen Lustig.





Aufsehen erregt der  
billige Weihnachtsverkauf  
streng  
reeller

# Schuhwaren

im  
Stuttgarter Schuhwarenhans

Goswigerstrasse 9 Wittenberg Goswigerstrasse 9.

Herren-Boxcalc-Zug, Agraffen- u. Schnallstiefel 7.90, 8.90, 10.50

Herren-Strapazier-, Zug-, Schnür u. Schnallstiefel

Spalt-, Bind- und Hoßleder 3.90, 4.50, 5.50, 6.50, 7.90

Herren-Chevreau-Stiefel System Handarbeit 10.50, 12.50, 13.9

Herren-Filz-, Haus u. Schnallstiefel warm gefüttert, 1.25, 1.90, 2.50, 3.50

Herren-Leder-Hausschuhe, warm gefüttert, von 2.90 an

Damen-Schnür- und Knopfstiefel, Boxcalc u. Hoßleder, 4.90, 5.90, 6.75, 7.50

Damen-echt Chevreau-Schnür- u. Knopfstiefel, neueste Façon, 8.90, 9.50

Damen-Knopf-, Schnür- u. Spangenschuhe von 2.90 an

Damen-Ballschuhe weiß, rosa, hellblau, gelb, von 2.95 an

Damen-Kablackspangen von 3.90 an

Damen-Haus- und Schnallenschuhe, recht mollig, 1.10, 1.25, 1.95, 2.60, 3.25

Kinder- u. Mädchenschuhe, warm gefüttert, von 75 Pfg. an

Knaben-Agraffen- und Zugstiefel von 4.50 an

Damen-Pantoffeln, warm gefüttert, von 40 Pfg. an

Damen-Gummischuhe, echte Parburger, 2.50.

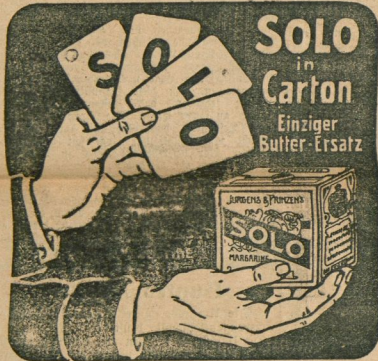
Ferner empfiehlt:

Prima Schaft- u. Kniesstiefel, Herren-Lagdstiefel mit Lammfellfutter,

Herren-Holz-Schnallenschuhe, sehr warm.

Holzschmallentiefel, Zschnallig, warm gefüttert, nur 2.75.

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, roßt. Boxcalc, 4.90, 5.90, 6.75, 7.50.



## Solo-Margarine

Preis frisch zu haben bei

August Huhn.

## Conrad Ruppel

Wörlitz i. Anh.

Spezialität: Brunnenbau.

Bohrpumpen, Tiefbohrungen aller Arten

werden prompt und fachgemäß ausgeführt.

Für meine guten Leistungen geben die hier und in der

Umgebung angelegten Brunnenanlagen bestes Zeugnis.

Bestellungen werden durch die Exped. d. Bl. be-

förderet.

## Erstklassige Kapitalanlage.

Sich halte jederzeit gute, sachmännlich geprüfte

Hypothekenobjekte

zur **erststelligsten Beleihung** zur Verfügung.

An- und Verkäufe

von Wertpapieren an der Berliner Börse führe ich sorgfältig aus

F. Schugl, Bankgeschäft Wittenberg.

## Kotel Palmbaum

empfeilt zum Büftag seine wohl-  
gefl. Biere, ff. Köfelrüber-  
bräu mit Meerrettich, Gäse-  
weißauce, ff. selbstgebackene  
Pfannkuchen, Torten.  
Hierzu ladet freundlich ein  
R. Teller.

Feinstes  
Schönebecker Salz  
(bestes Speisesalz)

empfehlen  
W. Dahms, J. G. Glaubig,  
Fr. O. Hayner, C. G. Pfeil.

Zum Totenfeste  
empfehle  
Kranze, Kreuze

u. u.  
Erwin Holzhausen  
Gärtner, Burgstraße 4 a.

ff.  
Pflaumenmus  
Preisselbeeren

empfeilt  
Paul Schwarze.

Zum bevorstehenden  
Totenfeste  
empfehle meine große Auswahl in  
Kranzen, Palmenzweigen  
Blumen  
zu billigsten Preisen.  
Friedr. Heym.

Billigste und reellste  
Bezugsquelle für  
Neue Gänsefedern,  
wie sie von der Gans gerupft  
werden, mit allen Daunen per Pfd.  
1.40 Mt., nur kleine sortierte mit  
allen Daunen per Pfd. 1.75 Mt.,  
bessere 2.00 Mt., gut gereinigt mit  
allen Daunen per Pfd. 2.75 Mt.,  
besser gereinigt mit allen Daunen,  
sehr zart, per Pfd. 3 Mt., ver-  
sende gegen Nachnahme. Nehme,  
was nicht gefällt, zurück.  
Otto Gielisch,  
Gänsefantenstalt  
Neu-Trebbin (Oberbruch).

Phosphorsäuren  
Futterkalk  
Marke A und Marke B

sowie  
Lebertran  
fürs Vieh empfiehlt sehr billig  
August Huhn.

Nachtlampen  
Klurlampen, Nüdenlampen  
Fischlampen, Hängelampen  
in modernen, gefälligen Ausführungen,  
besten Brennern, großer Auswahl,  
Stalllampen, Wagenlampen u.  
Wagenlichte  
sowie  
Sturmlaternen  
mit centraler Luftzuführung, abso-  
luter Stauraumherdheit, kräftiger Solider  
Arbeit, empfiehlt billigst  
Fr. Heym.

## Maschinenbauanstalt

von

August Matthies

Bad Schmiedeberg, Bittenbergerstraße 224/226

empfeilt

Dreschmaschinen mit Schüttler und Reinigung, paten-  
tierte Drillmaschinen mit Momentregulierung, Kar-  
toffelaushebenmaschinen mit Hebel und Deichsel  
Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kar-  
toffeldämpfer, Schrotmühlen, ein- und zweischarige  
Pflüge, Saateggen und alle zum landwirtschaftlichen  
Bedarf erforderlichen Geräte.

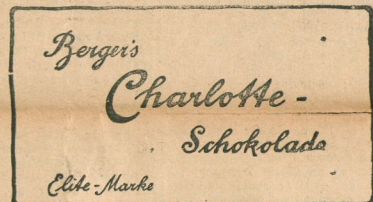
Reparaturen fachgemäß und billig.

## „Jodella“

ist seit der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit be-  
kannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Unübe-  
troffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Stroteln, engl. Krankheit, Haut-  
ausschlag, Sicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungentränkheiten, Gr-  
faltungen, Husten, Stichtuften, zur Stärkung und Kräftigung von  
blutarmen, schwächlichen, blausaussehenden Kindern. Zur Stärkung  
nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrank-  
heiten, etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. —  
Wirkt energisch blutbildend, fästernenernd, appetitbringend, blut-  
reinigend. Steht die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch  
von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer  
frisch zu haben. Preis: Mt. 2.30 und 1.60. Alleiniger Fabrikant:  
Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, laufe man dort  
jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen  
auf jedem Kasten befinden muß.  
Frisch zu haben in Remberg bei Apotheker Elbe.



## Wilhelm Hamann

Burgstraße 38 Kürschnermeister Burgstraße 38

Anfertigung und Lager von

## Pelzsachen aller Art

in großer Auswahl

Muffen, Stolas, Colliers, Kragen etc.

in allen Größen und Preislagen

## Hüte und Wintermützen

in neuen Fassons für Herren und Knaben

## Silzschuhe u. Pantoffeln

in bekannt guten Qualitäten.

## Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geradericht en  
schiefsstehender Zähne.  
Sparieren und Reinigen  
der Zähne.  
Vollständig schmerzloses  
Zahnziehen, Nervtöten.  
Plombieren in Gold, Silber  
Kupfer u. Amalgam.  
Anfertigung künstlicher  
Zähne mit oder ohne  
Gaumenplatte.  
Umarbeitung getragener  
Ersatzstücke.  
Reparaturen werden sauber  
ausgeführt.

## Blitzsauber

ist ein Gesicht ohne Hautunreinigkeiten  
u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen  
Kiedien, Blätchen, Hautröte etc. Daher  
gebrauchen Sie nur Seifenpulver-

## Carbol-Teer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Habesku  
mit Schupharke: „Siedensieb“.  
St. 50 Pfg. bei: Apotheker Elbe.

## Cacaopulver

in vorzüglichen Qualitäten

von billigsten bis zum besten.

## Sehr schöne Tees

empfeilt

C. G. Pfeil.